

DER SPIEGELBERG

SONNENfilme geht in diesem Jahr in die Berge - nach Annaberg-Buchholz, um den ca. 30 minütigen Spielfilm „Der Spiegelberg“ (Arbeitstitel) zu drehen.

In diesem Film dreht sich alles um die Geschichte zweier Freunde, die in unterschiedlichen Zeiten aufeinander treffen.

In der Belle Époque ist Gottfried Stadtrat und Meister vom Stuhl des ansässigen Geheimbundes. Er ist in Elisabeth verliebt, eine Sängerin – eine Frau unter seinem Stand. Ihretwegen möchte er alles aufgeben. Für Paulus einen armen talentierten Maler, den er in die besseren Kreise einführt, ist er nicht nur Mäzen, sondern auch ein Freund. Doch als Elisabeth sich von Paulus malen lässt, setzt sie eine tragische Ereigniskette in Gang.

Zeitgleich und doch über 100 Jahre später, wird aus Gottfried Frido, der am Theater als Schauspieler ein Theaterstück probt. Die tragische Geschichte aus der Vergangenheit, die Paulus damals niederschrieb, inszeniert nun Paul in der Gegenwart und in beiden Freunden wächst das Gefühl, dass dieses Stück mehr mit Ihnen zu tun hat, als sie wahrhaben wollen. Mit Friedos Freundin Lisa gehört nun eine Frau zum Gespann, die nicht nur als Schauspielerin im Theater ihr Spiel treibt, sondern auch die Männerfreundschaft im Heute auf eine neue Probe stellt.

Fallen die Sünden der Vergangenheit in einem späteren Leben auf uns zurück? Unsere Protagonisten spüren ein kaltes, fernes Echo auf den Höhen des Spiegelbergs.

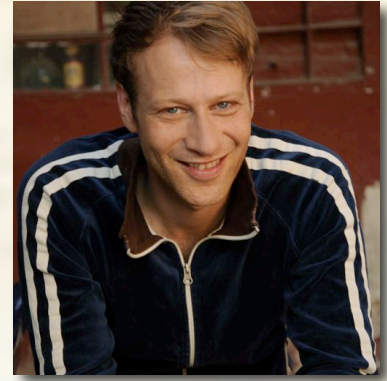


www.sonnenfilme.de

Wir sind Sonnenfilme - eine Gruppe von jungen Filmemachern, die unabhängig von großer Filmindustrie Ideen entwickelt, Drehbücher schreibt und diese umsetzt, um am Ende ein Publikum zu erreichen, das sein Herz am richtigen Fleck hat.

Drehbuch / Regie / Produzent

Robert Bittner zog hinaus, um zu spielen und zu lernen. An zahlreichen Theatern u.a. in Stendal, Detmold (Faust-Theaterpreis-Nominierung 2009), Berlin (Theatertreffen 2007), Potsdam, Neustrelitz und seit September als Ensemblemitglied am Eduard von Winterstein Theater in Annaberg-Buchholz (Olsenbande, Wilhelm Tell, Linie 1, Lollipop) spielt er die unterschiedlichsten Rollen. Genauso gern steht er vor der Kamera – spielt in Kurz-, Fernseh- und Langfilmproduktionen (zuletzt fürs ZDF-Inga Lindström). Sein Regie-Gaststudium (Ernst Busch-HS) zieht ihn seit geraumer Zeit immer häufiger hinter die Kamera, um als Regisseur seine Phantasien zu verwirklichen (u.a.: „Erntezeit“ / „Lucky Dice“ / „Frühlingswind“, Heimatstern und Fräulein Sommer). 2012 hat er mit seinen Mitstreitern „SONNENfilme“ ins Leben gerufen.



Kamera

René Gamsa studierte in Berlin Kamera und wirkte als Kameramann, Kameraassistent und Oberbeleuchter an zahlreichen Großproduktionen mit. Von Serien wie „Traumschiff“ über Shows wie „Schlag den Raab“, Kinofilmen wie „Der rote Kakadu“ bis hin zum Deutschen Filmpreis arbeitete er im Bereich Licht und Kamera. Zuletzt führte er die Kamera für den Sonnenfilmstreifen „Heimatstern“.

Kostüm

Carl-Christian Andresen studierte in Hamburg Modedesign arbeitete für die ganz Großen der Branche - als Designassistent für Chloé & Galliano in Paris, als Designer bei „Together United“ in London. Dann war er an Theatern engagiert u.a. am Thalia Theater Hamburg, der Komischen Oper & Deutschen Oper Berlin - in Amsterdam & Brüssel. Zuletzt wirkte an der Oper in Zürich. Für Sonnenfilme stattete er die Schauspieler in „Frühlingswind“, „Heimatstern“ und „Fräulein Sommer“ aus.

Maske

Kira Paschke-Kleeberg ist freiberufliche Make up Artistin und Friseurin. Beginnend an der Berliner Volksbühne, sind ihre Betätigungsfelder vielfältig. Arbeitend für Zeitschriften von der „Brigitte“ bis zur „Zeit“ ist sie sowohl im Film- als auch im Fernsehbereich (Vox, Sat 1, NDR) tätig, Sie arbeitet auf den großen Festivals von der Berlinale bis nach Cannes und „verschönert“ alles, was Rang und Namen hat – von Diane Kruger bis Keira Knightley, von Keanu Reeves bis Gérard Depardieu.

Schnitt

Julia Dupuis sammelte als Cutterassistentin umfangreiche Erfahrung in großen Kino- und Tv-Produktionen wie „Inglourious Basterds“ oder „Der Turm“ und als Editorin in Serien wie „Anna und die Liebe“ oder TV-Filmen wie „Zurück zum Glück“. Der Film „Mamis kleiner Helfer“, den sie montierte, gewann mehrere Filmpreise. Julia lebt als freiberufliche Editorin in Berlin.

Tonmischung

Laura Lazarescu studierte in Bukarest Schnitt und Ton und erhielt 2012 darin ihren Dokortitel. Nach einem ersten Aufenthalt beim Berlinale Campus 2009, erhielt sie diverse Stipendien. Zuletzt arbeitete sie mit Sonnenfilme an „Frühlingswind“ und an „Heimatstern“. Mit „Tales From The Golden Age“ machte sie 2009 einen der erfolgreichsten Filme Rumäniens, der im selben Jahr den Sonderpreis der Jury „Un Certain Regard“ bei den Filmfestspielen in Cannes erhielt.

Komposition

Christoph Zirngibl arbeitete für kurze Zeit als Studiomusiker und debütierte 2007 mit „Kein Bund fürs Leben“ als Filmkomponist beim deutschen Kinofilm. Inzwischen hat er mehr als 50 Filmmusiken komponiert, darunter die Scores für Kinoerfolge wie "Neues vom Wixxer", "Vorstadtkrokodile 3" oder für die mit dem Emmy preisgekrönte amerikanische Dokumentation "Iowa's World War II Stories". Gemeinsam mit Helmut Zerlett wurde er 2011 mit dem Score von Jerry Cotton für den Preis der deutschen Filmkritik nominiert.

Szenenbild

Robert Schrag studierte am Mozarteum Salzburg und arbeitete in den folgenden Jahren als Maler, Mitarbeiter in Werbeagenturen (u.a. Disney Company) und Bühnen- und Kostümbildner an unterschiedlichsten Theatern landauf landab – u.a. in Mannheim, Plauen-Zwickau, Prag, Cannes und nicht zuletzt Annaberg-Buchholz, wo er immer wieder für Kostüm und Bühne zuständig zeichnet – zuletzt für „die Hochzeit des Figaro“.



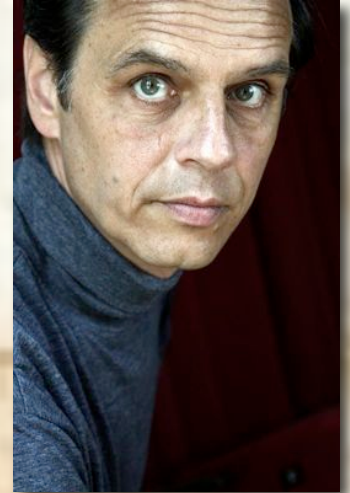
Kerstin Maus spielt Elisabeth – die wundervolle Sängerin aus der Belle Époque, die der Auslöser einer Blutfehde zwischen Paulus und Gottfried ist.

Kerstin Maus kam nach Ihrer Schauspielausbildung in Aachen an das Eduard von Winterstein Theater Annaberg-Buchholz und debütierte in „The Sound of Music“. Nach vielen großen Rollen u.a. in „Kiss me Kate“ und „Linie 1“ brilliert sie derzeit als Eliza Doolittle in „My Fair Lady“. 2013 erhielt sie ein Stipendium des Richard Wagner-Verbandes.

Jörg Simmat spielt Gottfried zu Wolkenstein (Vergangenheit) und Friedo (Gegenwart), einen Mann, dessen Liebe die Grenzen seines Lebens sprengt. Ob

als Stadtrat und Logenmeister in der Vergangenheit oder Schauspieler im Heute - man weiß nicht, ob er Strippenzieher oder nur Marionette ist.

Simmat greift auf über 30 Jahre Bühnenerfahrung zurück und spielte an den unterschiedlichsten Theatern von Dresden bis Berlin große Rollen. Auch in Annaberg-Buchholz ist er kein Unbekannter – ob in Theaterstücken wie „Hamlet“ und „die Räuber“ oder in Musicals wie „Hair“ oder aktuell „My fair Lady“. Aber auch im Fernsehen war er höchst präsent - z.B. war er in Serien wie „in aller Freundschaft“, „Familie Dr. Kleist“, „Soko“, im „Tatort“, in TV-Filmen wie „der Turm“, „das Adlon“ und im Kino in Stölzl's „Goethe!“ zu sehen. Erst vor kurzem stand er in zwei Fernsehfilmen vor der Kamera - für Christian Schwochow „Bornholmer Strasse“ und in Suso Richter's „die Spiegel-Affaire“.

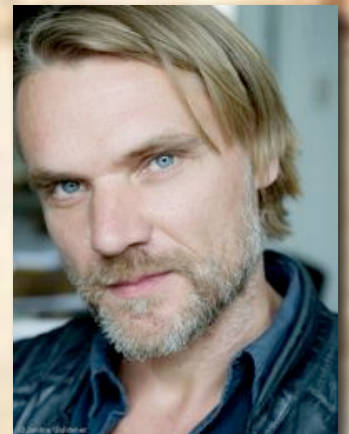


Wiebke Frost spielt Lisa, die Freundin Friedos, die während der Theaterproben in einen Strudel aus der Vergangenheit gerät, aus dem sie sich nur selbst befreien kann.

Frost war u.a. Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters unter Claus Peymann, am Schillertheater Berlin und spielte u.a. in Inszenierungen von Peter Zadek und George Tabori. Ihre Theaterkarriere durch die Republik führte sie an das Berliner Ensemble, das Schauspielhaus Bochum, das Deutsche Theater Berlin, Hannover, Venedig und die Bad Hersfelder Festspiele. Momentan spielt sie in den Nibelungen am Schauspiel Frankfurt. Im Film debütierte sie 1991 in dem Werner Schroeter-Film „Malina“ neben Isabelle Huppert, der u.a. den deutschen Filmpreis gewann. Seitdem ist sie in Film und Fernsehen tätig.

Markus Gertken ist Paulus und Paul – ein Maler und ein Regisseur – getrieben von seiner Arbeit und seiner Leidenschaft für die Frauen seines besten Freundes, die ihn sowohl in der Vergangenheit, als auch Gegenwart fordern.

Gertken begann seine schauspielerische Laufbahn am Deutschen Theater Berlin. Später spielte er unter Regisseuren wie Thomas Ostermeier und Robert Wilson u.a. an den Theatern in Basel, Köln, Wien, der Schaubühne Berlin, den Bad Hersfeldern Festspielen und dem Berliner Ensemble. In Film und Fernsehen spielte er in Serien wie Komissar Rex, Heiter bis tödlich und im Tatort. Zuletzt drehte er mit Bittner fürs ZDF den Inga Lindström – Film „Feuer unterm Dach“.





Prof. Gotthard B. Schicker spielt den Bürgermeister von Annaberg - Karl Theodor Wilisch im Jahre 1900, der sich vom Maler Paulus für das Rathaus portraituren lassen will.

Als Ur-Annaberger zog Schicker nach ersten Schritten am hiesigen Theater in die Welt hinaus. Nach seinem Gesangsstudium hatte er Engagements als Sänger an Theatern in Gera, Leipzig und Berlin. In Berlin arbeitete er nach seinem Ästhetik- und Kulturwissenschaftsstudium als Stadtbezirksrat und Kulturamtsleiter. In Budapest gab er lange Jahre eine deutschsprachige Zeitung heraus und war Mitbegründer des Deutschen Theaters Budapest. Nach langen Jahren kehrte er nach Annaberg zurück und ist hier weithin bekannt als Herausgeber des „Annaberger Wochenblattes“. Für diese Onlinezeitung, aber auch für anderen Medien, verfasst er zahlreiche Publikationen zu

den vielfältigen Interessenslagen im Erzgebirge.

Dennis Pfuhl ist der Referent des Stadtrates Gottfried zu Wolkenstein, der ihm als Assistent zur Seite gestellt ist.

Dennis Pfuhl spielte an den Staatstheatern Mainz und Darmstadt, am Volkstheater und den Städtischen Bühnen Frankfurt und bei den Burgfestspielen Bad Vilbel, bevor er nach Annaberg als Ensemblemitglied ging. Hier spielte er wichtige Rollen in Stücken wie „Mephisto“, „Tom Sawyer“, der „Rocky Horror Show“ und dem „Besuch der alten Dame“. Derzeit ist er u.a. in „Wilhelm Tell“ und dem Loriot - Abend zu sehen. Im Fernsehen spielte er u.a. fürs ZDF in „Ein Fall für zwei“ mit.



Marie-Luis Pühlhorn spielt Anja, eine Schauspieler, die während der Proben zu „Der Spiegelberg“ ein Techtelmechtel mit dem Regieassistenten Max anfängt.

Pühlhorn ist ein Theaterkind und steht seit 1993 regelmäßig auf den Bühnen des Annaberger Theaters und des Naturtheaters Greifensteine. In Stücken wie „Die drei Musketiere“, „Cash“, „Die Rocky Horror Show“ und „Der Räuber Hotzenplotz“ spielte sie wichtige Rollen. Derzeit ist sie u.a. in Linie 1 und Lollipop zu sehen.



Oliver Baesler spielt Max, den Regieassistenten von Paul, der das Ensemble an die Orte der Vergangenheit führt und in Anja verliebt ist.

Baesler ist der Frischling im Sonnenfilmteam. In kleinen Rollen konnte er im Theater, Film und Fernsehen punkten, nun tritt er in Annaberg-Buchholz am Theater sein Anfängerengagement an und ist in Stücken wie der Olsenbande, Wilhelm Tell und als Michel von Lönneberga zu sehen. Seit dem Sommer 2013 gehört er zum Sonnenfilmteam, wo er auch schon im Musikvideo „Fräulein Sommer“ mithalf.



N.N. spielt Tom, einen Schauspieler, der im Stück die Rolle des Stadtrates Gottfried einnimmt.

N.N.

Wir haben vor, einen Film zu drehen, in dem die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart verschwimmen und immer wieder aufbrechen. Kann sich Geschichte wiederholen und fallen die Sünden unserer vorherigen Leben auf uns zurück?

Unser Film soll höchsten Anforderungen entsprechen und dabei setzen wir als Team auf unsere Qualitäten.

Zu diesen Qualitäten der einzelnen Filmschaffenden zählt maßgeblich, dass sie in ihrem jeweiligen Bereich professionell und auf höchstem Niveau arbeiten. Außerdem ist uns wichtig, dass die Beteiligten im menschlichen Bereich ein hohes Maß an Kompetenz und Integrität mitbringen – Idealismus, Enthusiasmus und nicht zuletzt das Achten eines jeden Crewmitglieds als gleichberechtigten Partner, mit dem man auf Augenhöhe umgeht.

Der Dreh des Films wird nur dadurch möglich, dass alle Beteiligten vorerst auf eine Gage verzichten, sich eine Menge Unterstützer des Projektes finden und ein positiver Geist uns trägt.

Und so soll „**Der Spiegelberg**“ im Zeichen der Mutigen stehen, die unabhängig von großer Filmindustrie einen Film machen, der ihnen eine besondere Lebenszeit während der Dreharbeiten beschert und es schafft Menschen zu berühren und zum Nachdenken anzuregen.

Dieser Film wird für ein Publikum gemacht, das sich damit auseinandersetzen kann, wie flüchtig Werte wie Vertrauen, Liebe und das Leben sind und wie wichtig es ist, darum mit allem was man hat zu kämpfen.

KONTAKT:

Sonnenfilme

Robert Bittner (Produzent, Drehbuch & Regie)

Tel: 0174 / 954 23 59

www.robertbittner.de

Oliver Baesler (Produktion)

info@sonnenfilme.de

www.sonnenfilme.de

DER SPIEGELBERG

2014

Drama

16:9 - Farbe - ca. 30 min

